

Der Reis ist heiß

Ich schließe das Kirchenportal. Was knistert unter meinen Füßen? Reis in der Kirche. Ach ja, vorhin war Hochzeit. Ich schaue nach draußen und versuche die Reismenge auf dem Kirchplatz zu schätzen. Zwei Kilo? Ich bin unsicher, ob ich es den Tauben gönnen soll, den unverhofften Nachtisch heute. Ich denke an den Taubensch... auf dem Dach und an die Riesenflatschen mitten auf dem Kindergartenzuweg dort an ihrem Lieblingsplatz im Baum. Aber da müssten fünfzig Tauben kommen, um die Körner aufzupicken, bevor sie verderben ...

Ich denke an den Küster im schönen Urlaub und weiß nicht, ob ich vor Sonntag im Kircheneingang jetzt selbst fegen muss, bevor die Leute sagen: Hier rutscht man ja aus, und das noch über Lebensmittel ...

Nein, ich will einem Hochzeitspaar die Augen der Kinder im Niger nicht vor die Nase halten, aber zwei Kilo Reis wäre schon was für ein paar Tage.

Ja, und dann ist da noch das Thema Fruchtbarkeit. Ich stelle mir jedenfalls vor, dass die Damen und Herren Reiswerfer dem jungen Paar eine fruchtbare Zeit wünschen. Ich hoffe jedenfalls, dass sie sich was dabei denken, wenn sie schon zu so einem bedenklichen Mittel greifen. Ja, Fruchtbarkeit brauchen manche junge Leute, die gerne Kinder hätten und vorerst keine kriegen können. Sonst aber: Eine komische Zeit: Da streuen die Leute Reis über Leute, von denen sie ziemlich genau wissen, dass sie Kinder eher verhindern als fördern. Schließlich leben wir heute vom Erbe und der Aufbauarbeit der Familien, die sich mit sechs bis zehn gottgeschenkten Kindern fleißig, arm und brav durchs Leben geschlagen haben.

Ich stelle mir vor, wie es wäre, wenn der Pastor das Reisstreuen vor der Kirche – schweren Herzens natürlich – nur bei den Paaren erlaubte, die ehrlich drei und mehr Kinder wollen. Heute bitten wir die Familien, bei Blumen auch nachher unbedingt für den Besen zu sorgen. Der Küster ist ja nicht unser Sklave. Aber wenn die Brautleute das mit den drei-vier Kindern ehrlich versprechen: Ich könnte mir vorstellen, dass ich dann auch gern selber fege ...